



Seit 2003 – 18. Jahrgang

ensuite

Zeitschrift zu Kultur & Kunst

Einzelpreis CHF 12.00 // Europa € 10.00
Inkl. MwSt. // ISSN 1663-6511



März 2020
Nr. 207

Forum Vice Versa

Wie können wir das Publikum überraschen, einbinden und auf unbekanntem Boden führen?

Neu: Ein Kulturmuseum in Bern

Die Schweiz investiert 4,5 Milliarden Franken für Kultur und es gibt kein Kulturmuseum?

Wir sind die Roboter

Früher dachten wir, das sei gelogen. Und heute gibt's Robotergesetze.

Sanremo 2020

Schönheit kann zum Erfolg beitragen. Trotzdem: Sie bietet keine Garantie dafür.

Olafur Eliasson

Für das Kunsthaus Zürich schuf er die Installation «Symbiotic Seeing».

Keine falsche Romantik

Im bunten Leben der 80er steht die Erkenntnis, dass alles von kurzer Dauer ist.



Das Kulturmuseum

Von Lukas Vogelsang Foto: L. Vogelsang



Es klingt unglaublich und doch: Unter den über 1118 Museen, die die Schweiz unterdessen beherbergt, gab es bis anhin ein Museum nicht: das Kulturmuseum. Drei Freunde haben sich nun des Themas angenommen und neben einem grossen Spielplatz in einer alten Garage im Berner Breitenrainquartier das «Kulturmuseum Bern» gegründet. Für die Zweifler gleich vorweg: Viele Unternehmen starteten ihre Karriere in einer Garage ...

Das klingt jetzt erst mal lustig. Doch je länger man über den Begriff «Kulturmuseum» nachdenkt, umso realistischer und interessanter wird die Idee. Ein Kollege meinte, das Ganze sei in sich ein «Schwanzbeisser», ich meinte, es sei eigentlich das beste Kulturvermittlungsinstrument überhaupt. Als ich im Januar mit dem frischgebackenen Co-Direktor Christoph Balmer ein erstes Gespräch führte, war ich begeistert: Die Schweiz investiert pro Jahr, öffentlich und privat, über 4,5 Milliarden Franken in «Kultur» und es gibt kein Museum dazu? Jeder unterfinanzierte Hamsterverein baut sich ein Museum – aber über die Kultur dieses Landes gibt es nichts? Das schreit nach einer absurden Geschichte und ist insofern spannend, als sich an das Thema ebenso eine unterfinanzierte Gruppe heranwagt. Klar, das Thema interessiert mich brennend und wir haben uns mit ensuite als Medienpartner vernetzt.

In Basel und im Tessin gibt es Museen der Kulturen, die sich vor allem ethnologisch mit dem Thema befassen. In Zürich vermittelt das Kulturama Wissen und Wissenschaft über den Menschen. Vögele Kultur in Pfäffikon beschäftigt sich mit gesellschaftsrelevanten Themen zwischen Wissenschaft, Kunst und Alltag. Viel darüber hinaus scheint es nicht zu geben. Nun, die Frage stellt sich entsprechend von der anderen Seite: Was ist ein Kulturmuseum?

In erster Linie ist das Kulturmuseum Bern ein kleiner Ausstellungsraum, der Begegnungen und das Miteinander sucht. Es geht nicht darum, grosse Werke auszustellen,

sondern grosse Dialoge entstehen zu lassen. Und dies gelingt dem Kulturmuseum, noch bevor man es betritt: Wer über seine Erwartungen nachdenkt, was ein Kulturmuseum sein könnte, ist schon mitten in den Dialog verstrickt. Ich vermute, die grössten Ausstellungen dieser Institution werden in unseren Köpfen erwachen und dadurch die Dimensionen eines Museums sprengen. Deswegen ist die alte Garage, im erhaltenswerten Riegelhaus am Schützenweg 22 in Bern, die übrigens wunderschön saniert und für den Zweck umgebaut wurde, hervorragend gelegen. Hier kann man sich hinsetzen und denken. Natürlich wird es dazu auch Vorlagen geben. Das erste Thema heisst: «Cervelat und Brot» – ein Einstieg, der kulinarisch schon viel «Schweizer Kultur» beinhaltet und mobilisiert. Die Direktion vom Kulturmuseum schreibt dazu: «In der Schweiz werden jährlich 160 Millionen Cervelats produziert, der Schweizer isst also im Durchschnitt 19 Cervelats pro Jahr.» Ausgestellt werden Ruchbrot-Pfänderli von Berner Bäckereien und Grossverteilern, es gibt Videoprojektionen, eigens hergestellte Drucke, man kann Cervelats essen, und der slowakisch-schweizerische Künstler Pavel Schmidt wird Wissen und Werke beisteuern.

Das ist aber erst mal nur der

Anfang. Irgendwo muss man ja beginnen. Den drei Freunden ist bewusst, dass sie mit dem Begriff «Kulturmuseum» ein wenig provozieren und sie sich mit der Definition fast überheblich in die Mitte setzen. Doch das ist das gut gemeinte Spiel – die entstehenden Kooperationen, Gespräche, Ideen und Aktionen werden für alle befruchtend sein. Und die Direktion stellt sich in der Wichtigkeit weit hinten an. Sie wollen vor allem ein Treffpunkt werden für KünstlerInnen, PublizistInnen, FörderInnen und selbstverständlich für das Publikum.

Geleitet wird das Museum von Christoph Balmer (Konzeptkünstler und Kulturmanager, ehemaliger Leiter der Dampfzentrale Bern), dem Künstler Bernhard Jordi und dem Inneneinrichter Jann Briner. Das Kulturmuseum ist als Verein aufgebaut und hofft, dass sich dem Aufbruch viele Menschen anschliessen werden ...

Kulturmuseum Bern

«Cervelat und Brot»

Eröffnung: Freitag, 13. März 2020, 18:00 h
Schützenweg 22 (Breitenrain-Quartier)
3014 Bern

Öffnungszeiten Ausstellung:

Do-Sa 10:00–17:00 Uhr
14.3.2020 bis 15.5.2020